

Anhang 5 – Beispiel eines Betriebskonzepts

Anwendungsfall: öffentliche Tankstelle

Das Konzept ist jeweils den örtlichen Bedürfnissen anzupassen.

1. Ausgangslage

Die Mobilität ist einer der lebenswichtigen Bereiche, welcher bei Stromausfall stark beeinträchtigt ist, da Tankstellen ohne Stromversorgung keine Treibstoffversorgung sicherstellen können. Insbesondere bei Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS) ist es jedoch zentral, dass diese auch bei einem Stromausfall in der Lage sind, ihren Auftrag zu erfüllen. Dies bedingt, dass sie ein Business Continuity Management betreiben.

2. Ziel des Betriebskonzepts

Ziel dieses Betriebskonzepts ist die Sicherstellung der Mobilität der BORS im Kanton X im Falle eines längerdauernden Stromausfalls.

3. Bezugsberechtigte & Treibstoffbedarf

Nachfolgend aufgeführte BORS sind für den Treibstoffbezug an der unter Punkt 4 aufgeführten Tankstelle berechtigt.

Der hochgerechnete Tagesverbrauch der BORS in einer ausserordentlichen Lage wurde bei den nachfolgend aufgeführten Bezugsberechtigten eruiert (Stand Datum X) und ist wie folgt:

Organisation	Menge an Diesel	Menge an Benzin	Anzahl & Art Fahrzeuge
Rettungsdienst	X Liter	X Liter	...
Polizei	X Liter	X Liter	...
Feuerwehr	X Liter	X Liter	...
Zivilschutz	X Liter	X Liter	...
Orts- & Stützpunktfeuerwehren	X Liter	X Liter	...
Werkhöfe	X Liter	X Liter	...
Wasserversorgungen	X Liter	X Liter	...
Spitex-Organisationen	X Liter	X Liter	...
Eigenbedarf Notstromaggregat(e)	X Liter		
Etc.			
Tagesverbrauch Total	X Liter	X Liter	

Mögliche zu erstellende Dokumente

- Liste der Bezugsberechtigten mit Hinweisen auf Mengenbeschränkungen, Fahrzeugerkennung (Beschriftung oder Kontrollschildnummer) sowie Fahrererkennung (Ausweis oder Bezugsschein/Tankkarte).

Bemerkungen

Es ist zu beachten, dass bei einem Stromausfall auch von den Behörden beauftragte zivile Leistungserbringer ihre Mobilität aufrechterhalten müssen und somit den behördlichen Bezugsberechtigten gleichzustellen sind. Die Liste der Bezugsberechtigten sollte dies berücksichtigen. Zusätzlich gilt es, den Treibstoffbedarf des Notstromaggregates in der Bedarfskalkulation zu berücksichtigen.

4. Tankstellenstandort

Das vorliegende Betriebskonzept regelt den Notstrombetrieb für die nachfolgende Tankstelle:

Datenblatt Tankstelle (Beispiel)

Erreichbarkeit	+41 (x)xx xxx xx xx (24 h-Betrieb), Zentrale hat Notstrom				
Zufahrt					
Koordinaten:	+41 (x)xx xxx xx xx				
Höhe	über 4 Meter				
Einfriedung	nicht vorhanden				
Diverses:	Direkt an Hauptverkehrsachse.				
Notstromgenerator			Betrieb Notstromgenerator		
Fix installiert	Nein, mobiles Aggregat		Manuelle Umschaltung		
Dieseltank für Generator	---		Betreuung / Überwachung durch Zivilschutz		
Standort	Adresse X				
Eigenfinanzierung	Nein, bezahlt durch BORS X				
Personal	4 Mitarbeiter vom Zivilschutz	X	Zufahrtskontrolle	X	Tanken
		X	Notstromgenerator		
Anzahl Zapfsäulen	2 Diesel, 2 Benzin				
Bezahlung	Rechnung				
Bemerkungen	Öffentliche Tankstelle Eigentümer: Unternehmen X, Adresse				

Mögliche zu erstellende Dokumente

- Datenblatt der Tankstelle
- Situationsplan mit eingezeichneten Räumen und Elementen

Bemerkungen

Der Situationsplan beinhaltet typischerweise: Tankstellenareal, betriebliche Sperrzonen im Areal, Absperrungen, Zu- und Wegfahrt auf öffentliche Strasse, Eingangskontrollposten, Warteräume im Areal, Wartespur vor dem Areal, Zapfsäulen Benzin / Diesel / AdBlue mit Notstrombetrieb, Standort Notstromaggregat, Standort Treibstoffkanisterdepot für Notstromaggregat, Standort Elektrotabelleau, Standorte Schlüsselhülsen, Standort Einspeisung von Notstromaggregat, Standort Tanklastwagen für Tankbefüllung, Aufenthalt Bedienungs- und Verkehrslenkungspersonal, Standort Feuerlöschgeräte, Fluchtwege und Sammelstelle.

5. Notstromausstattung der Tankstelle

Der Notstrombetrieb basiert auf der bestehenden Infrastruktur und Ausstattung der Tankstelle. Diese ist mit einer Einspeiseschnittstelle für den Anschluss an das mobile Notstromaggregat ausgerüstet. Das dazugehörige mobile Notstromaggregat ist beim Zivilschutz/Feuerwehr (Adresse XY) gelagert, welche(r) sich auch um die Wartung und die Durchführung der regelmässigen Probeläufe kümmert.

An die Notstromversorgung angeschlossen werden die für den Notfallbetrieb definierten Zapfsäulen, der Tankautomat sowie die Beleuchtung bei den Zapfsäulen der Tankstelle.

Mögliche zu erstellende Dokumente

- Auf den Notfallbetrieb ausgerichtete Betriebsanleitung mit Elektroschemata sowie Anleitung der manuellen Feststellung der Füllstände in den Tankstellentanks.

6. Materialvorhaltung

Es wird das bestehende Material der für den Notstrombetrieb zuständigen Organisation, in diesem Fall des Zivilschutzes/der Feuerwehr, verwendet. Dazu gehören Leitkegel, Faltsignale, Blitzleuchten, Absperrband, Absperrgitter, mobile Notstrombeleuchtung, Witterungsschutz sowie Warnwesten. Im Tankstellenbereich werden ausschliesslich Materialien eingesetzt, welche den Explosionsschutz-Anforderungen entsprechen.

Mögliche zu erstellende Dokumente

- Materialliste mit Besitzerangabe, Standortangabe, Zugriffsregelung

7. Betreiberpersonal

Die Aufrechterhaltung des Tankstellenbetriebs im Ereignisfall (Freigabe der Säulen, Inkasso, Erfassung der Bezugsmengen, Kontrolle der Tankfüllstände, Verrechnung, etc.) bleibt Sache des Tankstellenbetreibers, dem auch die Gesamtverantwortung obliegt. Zwecks Sicherstellung des Objektschutzes, der Zutrittskontrolle, der Verkehrslenkung, der Treibstoffabgabe sowie der Betriebslogistik wird der Tankstellenbetreiber personell durch das BORS-Organ XY (z.B. Zivilschutz, Feuerwehr) unterstützt. Die örtlichen Gegebenheiten sowie die tägliche Öffnungszeit (Ablösungen) bestimmen den Personalbestand.

Mögliche zu erstellende Dokumente

- Aufgabenbeschrieb und Ressourcenliste für die Phasen «Aufbau und Inbetriebnahme», «Betrieb» sowie «Rückbau». Die Einplanung von 3-4 Personen der BORS-Organen zur personellen Unterstützung pro Schicht sollte im Normalfall genügen.

8. Inkasso

Der Treibstoffbezug ist für die Bezüger kostenpflichtig. Der Bezug wird in einem vorbereiteten Formular manuell erfasst, durch die Bezüger mit Unterschrift bestätigt und nach dem Stromausfall in Rechnung gestellt. Falls die Tankfüllmengen nicht mehr abgelesen werden können, ist zur laufenden Überwachung der Treibstoffvorräte ein Protokoll aller Bezüge zu führen.

Die Identifikation der Bezüger erfolgt über die Fahrzeugbeschriftung und/oder Kontrollschildnummer sowie mittels Ausweis der Fahrzeugführer und/oder eines speziellen Bezugscheins.

9. Treibstoffnachschub

Der Treibstoffnachschub ist in der Leistungsvereinbarung mit dem Unternehmen X vom Datum XY geregelt.

10. Notfallbetrieb

Bei einem Stromausfall von mehr als 6 Stunden sucht die zuständige BORS unaufgefordert den Tankstellenbetreiber auf und spricht den Zeitpunkt des Notbetriebs ab. Längstens innert rund 12 Stunden nach Beginn des Stromausfalls muss der operative Betrieb gewährleistet sein.

Da die üblichen Alarmierungswege nicht mehr funktionieren, steht den BORS als Kommunikationsmittel nur noch POLYCOM zur Verfügung. Sobald die Stromversorgung wieder dauerhaft sichergestellt ist, kann der Notfallbetrieb eingestellt werden.

Die täglichen Bezugszeiten im Notfallbetrieb sind wie folgt geregelt: XY Uhr bis Z Uhr. Diese können der Lage entsprechend erweitert oder gekürzt werden. Die Anliegen der Bezugsberechtigten werden vor Ort geklärt.

11. Ausbildung und Training

Der Verantwortliche innerhalb der Versorgungsregion organisiert die Ausbildung und das Training des Betreiberpersonals. Damit wird sichergestellt, dass die Abläufe für den Notfallbetrieb regelmässig geübt sowie die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit des Materials überprüft werden.

Mögliche zu erstellende Dokumente

- Ausbildungskonzept mit Trainingsmodulen

Datum Gültigkeit des Betriebskonzepts: xx.xx.xxxx